

Neuer Fischgraben am Rechten

von Ruedi Hauser

Rechtzeitig zur Eröffnung des Weges der Schweiz ist der neue Fischgraben und ein kleiner Amphibiengraben im Rechten fertiggestellt worden. Was im Moment noch eher wie ein Biotop in einer Art Parklandschaft aussieht, erfüllt im Rahmen des Reussdeltaprojektes eine wichtige ökologische Funktion.

Der Landschaftsentwicklungsplan Reussdelta umfasst eine grosse Zahl verschiedenster sogenannter flankierender Massnahmen. Dazu gehört u.a. die Reaktivierung und teilweise Neuanlegung von Wassergräben. Im offenen Wasser des Urnersees ist gerade noch eine einzige kleine Schilfzone auf der Seedorfer Seite übriggeblieben. Wichtige Lebensräume sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden. Einen teilweisen Ersatz dafür sollen die Wassergräben bilden. Sie dienen einerseits als Laichgebiete vor allem für Hechte, aber auch für andere Warmwasserlaicher; andererseits bilden die von hohem Schilf und anderen Wasserpflanzen eingesäumten Wasserläufe geschützte Lebensräume für viele Wasservögel und auch Amphibien. Die Gräben eignen sich auch bestens für das grossflächige Verteilen der Hechtbrütlinge aus der Fischzuchtanstalt Flüelen.

Seit Beginn der Arbeiten im Rahmen des Reussdeltaprojektes sind nun mehr als 2 Kilometer Wassergräben entweder saniert oder neu erstellt worden. Wie die Erfahrung auf der linken Seite der Reuss gezeigt hat, erfolgt der Bewuchs der Ufer durch Schilf und andere Wasserpflanzen sehr schnell. Das jetzt bei Regenwetter zu beobachtende trübe Wasser im neuen Graben dürfte deshalb eine vorübergehende Erscheinung sein. Schon in diesem Sommer ist zu erwarten, dass der Graben weitgehend bewachsen sein wird und ein völlig natürliches Aussehen annehmen wird.

Bei den Bauarbeiten wurde darauf geachtet, dass das Aushubmaterial in allernächster Umgebung verwertet werden konnte. Eine südlich angrenzende Landwirtschaftsparzelle konnte durch leichte Anhebung des Terrains wesentlich verbessert werden. Das stark mit Schilfwurzeln durchsetzte Material dient nun zur Anlegung eines Schilfgürtels am Ufer rechts der Giessenmündung. Ein besonderes Lob gehört sicher dem Baggerführer, der die Arbeiten mit Geschick und mit viel Einfühlungsvermögen für die Natur durchgeführt hat. Mit dem neuen Fischgraben ist das Programm der Wassergräben nun abgeschlossen. Nebst der bereits beschriebenen Bedeutung für die Umwelt dürfen sich die Wasserläufe auch im eigentlichen Sinne des Wortes sehen lassen. Sie bilden ein belebendes Element in der Landschaft und erfreuen den Naturfreund und Wanderer.

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 36 vom 11.05.1991